Der Ausschussvorsitzende schlug vor, die TOPs 3.1 und 3.2 zusammen zu erörtern.

Zu Beginn der Erörterung bedauerte Abg. Schenkelberg, dass die LEADER-Bewerbung des Rhein-Sieg-Kreises nicht erfolgreich gewesen sei. Er wies darauf hin, dass die Förderung der dörflichen Strukturen an der Sieg und im Bergischen ein wichtiges Thema bleibe. Deshalb sollte nun geprüft werden, welche Maßnahmen evtl. über andere Förderwege umgesetzt werden könnten.

Abg. Hoffmeister stellte exemplarisch einige Maßnahmen vor, die zur Belebung des ländlichen Raumes beitragen könnten.

Beide begrüßten in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit der Kreistagsfraktion DIE LINKE und fügten an, dass sie der Beschlussvorlage der Verwaltung zustimmen.

Abg. Otter und Abg. Lägerl befürworteten die Aktivitäten zu diesem Thema. Abg. Lägerl hob hervor, dass auch der linksrheinische Rhein-Sieg-Kreis in die Entwicklungsstrategie mit einbezogen werden sollte.

Dr. Tengler merkte hierzu an, dass sich die Maßnahmen aus der LEADER-Bewerbung ableiten. LEADER sei dazu gedacht, ländlich strukturierte Regionen mit Schrumpfungstendenzen und hoher Arbeitslosigkeit zu fördern. Zum Glück sehe es in den linksrheinischen Kommunen in Bezug auf Arbeitslosigkeit und wirtschaftliches Wachstum sehr gut aus, daher hätten sich die linksrheinischen Städte und Gemeinden erst gar nicht um LEADER-Fördermittel beworben.

Ergänzend wies Abg. Schenkelberg darauf hin, dass er insbesondere im Rechtsrheinischen einen speziellen Förderbedarf sehe, aber die Lebensqualität im Dorf natürlich im ganzen Rhein-Sieg-Kreis verbessert werden sollte.

Abg. Seelbach bekräftigte, dass man ganz generell den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis nicht außen vor lassen solle.